

Mai 1997

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **44 % der 12- 14-Jährigen nehmen Kopfschmerz-Tabletten!**

#### **Ergebnisse einer Repräsentativ-Untersuchung zur Verwendung von Medikamenten durch Kinder und Jugendliche in Deutschland**

Fast jeder zweite 12-14-Jährige hat im letzten Halbjahr Kopfschmerztabletten geschluckt. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung des Münchener Meinungsforschungsinstituts iconkids & youth, international research bei 1000 6-14-jährigen Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

Dazu Axel Dammler, Projektleiter von iconkids & youth: „Bedenkt man, dass Kopfschmerzen oft Folge von Stress und Anspannung sind, so zeigt dieses Ergebnis deutlich, unter welchem enormen Druck bereits Jüngere in Schule oder Familie stehen.“

Fast alle (94 %) deutschen Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 14 Jahren haben im ersten Halbjahr '97 Medikamente oder vorbeugende Mittel genommen. Am häufigsten wurden mit Hustenbonbons (69 % Verwender), Hustensaft (57 %) oder Halsschmerz-Tabletten (40%) Präparate gegen typische Erkältungskrankheiten verwendet. Aber auch Vitamin- oder Mineralpräparate, die eher der Vorbeugung dienen, sind weit verbreitet, z.B. Vitamin-Bonbons (40 %), Vitamin-Brausetabletten (39 %) oder Brausetabletten mit Mineralien (20 %).

Auch im Pharmabereich wird der Einfluss der Kinder und Jugendlichen auf die Auswahl der Produkte mit zunehmendem Alter immer größer. Während immerhin bereits 20 % der 6-8-Jährigen schon einmal selbst entschieden haben, was sie genau nehmen wollen, sind es bei den 12-14-Jährigen sogar schon 59 % (insgesamt: 38 %). Axel Dammler meint dazu: „Kinder werden in Deutschland sehr früh zur Eigenverantwortung erzogen, und dies schließt die gesundheitliche Vorsorge natürlich mit ein.“

Den größten Einfluss auf die Auswahl von Pharmaprodukten haben Kinder bei Präparaten zur gesundheitlichen Vorsorge wie z.B. bei vitamin- oder mineralhaltigen Mitteln: 38 % der Kinder und Jugendlichen entscheiden hier selbst, was sie verwenden. Dabei haben Kinder in den alten Bundesländern deutlich größeren Einfluss darauf, welches Mittel gekauft wird: Bei Vitaminbonbons bestimmen z.B. im Westen 44 % der Kinder die Marke (neue Bundesländer 29 %), bei Vitamin-Brausetabletten 36 % (NBL: 21 %; alle Vorsorge-Präparate: ABL: 41 %, NBL 29 %).

Doch auch bei akuten Beschwerden entscheidet das Kind mit zunehmendem Alter immer häufiger selbst: Immerhin 27 % der 6-14-Jährigen suchen alleine aus, was sie z.B. gegen Erkältungen oder Kopfschmerzen schlucken, bei den 12-14-Jährigen sind es sogar 47 %! Und wiederum haben die Kids in den alten Bundesländern deutlich mehr Einfluss als ihre Altersgenossen in den neuen Bundesländern (ABL: 30 %, NBL: 21 %).

Diese Entwicklung ist nach Ansicht von Projektleiter Axel Dammler jedoch nicht unbedingt zu begrüßen: „Eine Eigenverantwortung von Kindern für ihre Gesundheit darf nicht dazu führen, dass Kinder zu Medikamenten greifen, deren Risiken sie nicht einschätzen können. Wenn beispielsweise 23 % der 12-14-Jährigen selbst entscheiden, welches Kopfschmerz-Mittel sie nehmen, ist sicherlich fraglich, ob diese Auswahl anhand medizinisch relevanter Kriterien getroffen wird.“